

Norddeutsche Bank
in Hamburg.

1905.

Jahres-Bericht

über das 49^{ste} Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 22. März 1906 stattfindende

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrat:

- Herr Alex. Borgnis... (in Firma H. J. Merck & Co.), Vorsitzender.
- » Ad. Vorwerk... (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.), erster stellvertretender Vorsitzender.
 - » Adolph Woermann.. (in Firma C. Woermann), zweiter stellvertretender Vorsitzender.
 - » Joh^s. S. Amsinck... (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
 - » Dr. G. Aufschläger, Generaldirektor.
 - » H. D. Böhme... (in Firma Wm. Klöpffer).
 - » Alfred Lent, Geh. Baurat.
 - » Alfred Michahelles.. (in Firma Gebr. Michahelles).
 - » Heinrich Freiherr von Ohlendorff (in Firma Heinrich von Ohlendorff).
 - » Hermann Robinow.. (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
 - » A. Salomonsohn, Rechtsanwalt a. D.
 - » J. Rud. Freiherr von Schröder (in Firma Schröder Gebrüder & Co.).
 - » Albert Warburg, Geh. Kommerzienrat.
 - » Henry Willink.. (in Firma Willink & Co.).

Persönlich haftende Gesellschafter:

- Herr M. Schinckel.
- » Geheimer Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller.
 - » R. Petersen.
 - » Dr. Arthur Salomonsohn.

Direktoren:

- Herr A. Buchheister.
- » W. Schroeder.
 - » G. H. Kaemmerer.
 - » E. von Oesterreich.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1905 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanz-Kommission in ihren Einzelheiten prüfen lassen. Er hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter in bezug auf die Gewinnverteilung an.

Auch in diesem Jahr hat der Aufsichtsrat das Ausscheiden zweier geschätzter Mitglieder zu beklagen. Herr Geh. Kommerzienrat Ad. Frenzel, der nach längerer Krankheit, wie es schien mit neuerwachter Schaffensfreudigkeit, seine auch unserer Bank zugute gekommene vielseitige Arbeitstätigkeit wieder aufgenommen hatte, wurde durch eine plötzliche Verschlimmerung seines Leidens aus dem Leben abgerufen. Herr Generalkonsul E. Russell hat in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand, der ihm namentlich das Reisen erschwert, auf seine Tätigkeit im Aufsichtsrat zu verzichten. Mit ganz besonderem Bedauern mussten wir uns diesem Wunsche eines Mitarbeiters fügen, der seit langen Jahren ein treuer Freund der Norddeutschen Bank gewesen und dessen Mitwirkung vor allem die Befestigung ihrer engen Beziehungen zur Disconto-Gesellschaft zu danken ist.

An Stelle dieser beiden ausgeschiedenen Mitglieder, sowie der in diesem Jahre turnusmässig ausscheidenden Herren Ad. Woermann und Geh. Baurat A. Lent, wird die Generalversammlung Neuwahlen vorzunehmen haben.

Hamburg, im März 1906.

Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Wir blicken auf ein sehr lebhaft verlaufenes Geschäftsjahr zurück. Die Industrie nahm einen neuen und allem Anschein nach gesunden Aufschwung. Abgesehen von einem Streikmonat, den die westfälischen Kohlenzechen im vorigen Winter durchzumachen hatten, und von den sich überall mehrenden Arbeiterschwierigkeiten, blieben Industrie und Handel von störenden Einflüssen verschont. Auch die Beendigung des japanisch-russischen Krieges brachte einstweilen keine bemerkenswerten Verschiebungen mit sich; Schiffsräume blieben nach wie vor gut beschäftigt und Handel und Verkehr wurden namentlich gegen Ende des Jahres durch die Vorbereitungen auf die jetzt in Kraft tretende Erhöhung des deutschen Zolltarifs stark in Anspruch genommen.

Dementsprechend entfalteten auch die Banken eine angespannte Tätigkeit, und der Geldmarkt, der trotz eines lebhaften Emissionsgeschäfts bis Mitte September bei niedrigen Zinssätzen beharrte, erfuhr im letzten Quartal des Jahres eine Verteuerung, wie sie selten zu beobachten war. Die Reichsbank war genötigt, ihren Diskontsatz in kurzen Zwischenräumen von 3 % auf 4 %, 5 %, 5½ % und 6 % zu steigern, trotzdem stellte sich der durchschnittliche Bankdiskont auf 3,81 % gegen 4,225 % im Vorjahre und im offenen Markt der Wechseldiskontsatz auf 2,843 %, der Lombardzinsfuß auf 3,738 % gegen 3,136 % und 3,958 % im Vorjahr.

Auch unsere Bank erzielte — wie die beigefügten Tabellen ergeben — grössere Umsätze auf allen Gebieten. Wenn die dabei erzielten Gewinne nicht in gleichem Masse zunahmen, sondern in manchen Geschäftszweigen mit dem einzugehenden Risiko und den wachsenden Geschäftsunkosten kaum noch in Einklang stehen, so ist das auf eine Konkurrenz im Bankgeschäft zurückzuführen, die durch eine Reihe von glücklich verlaufenen Jahren sorglos gemacht, sich in Herabsetzung der Provisionssätze und durch Einräumung grosser Kredite und unentgeltlicher Erleichterungen aller Art überbietet.

Wir haben unsere ganze Sorgfalt nicht nur dem Ausbau unseres einheimischen Geschäfts durch Eröffnung neuer Filialen und Girokassen zugewendet, sondern auch soweit die Personalverhältnisse es zulassen, der Erweiterung unserer überseeischen Niederlassungen.

Unsere Altonaer Filiale (vormals W. S. Warburg) hat den in sie gesetzten Erwartungen durchaus entsprochen. Wir haben in bester Geschäftsgegend Altonas einige Grundstücke gekauft und sind jetzt damit beschäftigt, dort Königstrasse Nr. 117/25, ein auch vergrösserten Anforderungen entsprechendes Bankgebäude zu errichten; die Girokassen am Grindelberg und in Hohenfelde wurden in eigenen Häusern dem Betriebe übergeben und neue Girokassen in Hammerbrook, Süderstrasse 38, und in Eimsbüttel, Fruchttallee 3, in gemieteten Lokalitäten eröffnet. Sämtliche Einrichtungskosten wurden als Betriebsspesen verbucht.

Unsere Unkosten-Konten haben hierdurch, sowie durch das Anwachsen unseres Personals von 189 im Jahre 1904 auf 261 Angestellte und durch Gehaltsaufbesserungen eine starke Steigerung erfahren; aber wir haben dieselbe bisher durch höhere Einnahmen aus dem laufenden Geschäft ausgleichen können und sehen uns zu manchen an und für sich unrentablen Ausdehnungen gezwungen, wenn wir die Stellung, die unsere Bank sich in nahezu 50jähriger Tätigkeit errungen hat, behaupten und stärken wollen.

Die in enger Verbindung mit uns stehende Bank für Chile und Deutschland hat ihre Tätigkeit unter unseren Auspizien im vergangenen Jahr nach Bolivien ausgedehnt und daselbst Niederlassungen in La Paz und Oruro errichtet, ausserdem auch in Antofagasta und Temuco. Das Geschäft ist auch in Chile infolge grosser Konkurrenz ein schwierigeres geworden.

Der Brasilianischen Bank für Deutschland ist es nunmehr gelungen, auch im Süden Brasiliens festen Fuss zu fassen. Leider bildet der künstlich getriebene Valutakurs in Brasilien eine stete Gefahr auch für die kräftigere Entfaltung des Bankgeschäfts.

Den unfreiwilligerweise sehr lebhaft gewordenen Beziehungen des Mutterlandes zu Südwestafrika glaubten wir durch einstweilen im Anschluss an die uns befreundete Damara- und Namaqua-Handelsgesellschaft errichtete, im übrigen aber von derselben ganz unabhängige Bankabteilungen in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht Rechnung tragen zu sollen.

An einer deutschen Bank in Bulgarien: der Creditbank in Sofia, beteiligten wir uns in Gemeinschaft mit der Direction der Disconto-Gesellschaft, deren stetige, im vergangenen Jahre namentlich auf Süddeutschland gerichtet gewesene Ausdehnung ebenfalls den seit nunmehr 10 Jahren bestehenden intimen wechselseitigen Beziehungen zugute kommt. Bei der Ausgestaltung und Konzentration, die das deutsche Bankgeschäft in den letzten Jahren erfahren hat, würden wir dieser engen Interessengemeinschaft garnicht mehr entraten können.

Unsere dauernde Beteiligung bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover und der Compagnie Commerciale Belge vormals H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen hat auch im vergangenen Jahr zu dem günstigen Geschäftsergebnis unserer Bank beigetragen.

In unserem ausgedehnten Konto-Korrentgeschäft waren zwei grössere Verluste durch Zahlungseinstellungen zu verzeichnen, von denen die eine sich zwar erst im Anfang des neuen Jahres ereignete, bei den Abschreibungen in Höhe von insgesamt *M* 179,742.77 aber schon berücksichtigt wurde.

Besonders lebhaft gestaltete sich unsere Emissionstätigkeit. Wir beteiligten uns an der Übernahme bzw. Emission der

3½ % Deutschen Reichs-Anleihe von 1905.

3½ % Bremer Staats-Anleihe von 1905.

3½ % Anleihe der Herzoglich Sächsischen Landescredit-Anstalt zu Gotha.

Konvertierung der 6 % Argentinischen fundierten Schuld.

5 % Kaiserlich Chinesischen Staats-Anleihe in Gold von 1905.

4½ % Sterling-Anleihe der Kaiserlich Japanischen Regierung von 1905, Serie II.

3½ % Stettiner Stadt-Anleihe von 1904, Buchstabe Q, Ausgabe 7—9.

3½ % Stockholmer Stadt-Anleihe von 1887, Ausgabe 1905.

3½ % Stockholmer Stadt-Anleihe von 1905.

3½ % Pfand- und Kreditbriefe des landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen.

4 % Pfandbriefe der Stockholms Intecknings-Garanti Aktiebolag von 1905.

4 % Pfandbriefe der Kreditkasse für Hausbesitzer in Kopenhagen, Abt. I Serie II und Abt. II Serie I.

5½ % Hypothekar-Anleihe der H. B. Sloman & Co. Salpeterwerke Aktiengesellschaft.

4½ % mit 103 % rückzahlbaren Hypothekar-Anleihe der Hannoverischen Immobilien-Gesellschaft.

Konvertierung der 4½ % Hypothekar-Anleihen von 1890 und 1899 der Mahn & Ohlerich, Bierbrauerei Actiengesellschaft in Rostock.

3½ % 10 jährigen konvertiblen Goldbonds der Pennsylvania Railroad Company.

5 % Hypothekar-Anleihe des Credito Ferro-Carrilero Argentino in Buenos-Aires.
Neuen Aktien der Banca Commerciale Italiana.
Aktien der Banque de la Loterie Bulgare in Sofia.
Shares der Pennsylvania Railroad Company.
Aktien des Credito Ferro-Carrilero Argentino in Buenos-Aires.
Neuen Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.
Aktien der Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co., Aktien-Gesellschaft.
Aktien der Allgemeinen Petroleum-Industrie-Aktien-Gesellschaft.
Aktien der Indragiri Cultuur Compagnie in Amsterdam.

Ferner wurden wir durch unsere Freunde an nachstehenden Übernahmen beteiligt:

3½ % Bayerische Staats-Anleihe von 1905.
4½ % Russische steuerfreie Staats-Anleihe von 1905.
Russische Schatzwechsel.
Konvertierung der 5 % Rumänischen amortisablen Staats-Renten von 1881/88 und 1892/93
4 % Rumänische amortisable Staats-Rente von 1905.
5 % hypothekarische Eisenbahn-Goldanleihe des Staates Sao Paulo von 1905.
5 % Chilenische Staats-Anleihe von 1905.
4½ % Sterling-Anleihe der Kaiserlich Japanischen Regierung von 1905, Serie I.
Konvertierung der 4 % Hannoverschen Stadtanleihen von 1899, Buchstabe N, Serie 1 und 2.
3½ % Regensburger Stadtanleihe von 1905.
5 % Gold-Anleihe der Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg.
4 % Southern Pacific Railroad Company First Refunding Mortgage Gold Bonds per
1. Januar 1955.
4 % Missouri Pacific Railway Company 40jährige Gold Bonds per 1. März 1945.
4 % Atchison Topeka und Santa Fé 50jährige konvertible Bonds.
Aktien der Société Anonyme de Cuivre de Maidan Pek.

Durch die geschilderte Ausdehnung unseres Betriebes wurden auch die Direktionskr fte stark in Anspruch genommen, und es wurden daher am 1. Juli 1905 die Herren G. H. Kaemmerer und Edmund von Oesterreich in die Direktion unserer Bank berufen.

Für Einkommensteuer hat die Steuerdeputation uns um *ℳ* 128,361.60 höher eingeschätzt als wir unserer Ansicht nach zu zahlen verpflichtet sind. Bei Vermehrung unseres Aktienkapitals brachte die Disconto-Gesellschaft ihre eigenen Kommanditanteile bei uns ein, und nach unserer Ansicht ist der Betrag, den wir über den Illationspreis hinaus erzielten, kein Agio auf unsere Aktien und demnach auch in Gemässheit des

hamburgischen Einkommensteuergesetzes nicht steuerpflichtig. Wir führen dieserhalb einen Prozess gegen die Steuerdeputation, und es ist für den Fall eines ungünstigen Ausgangs durch entsprechende Rückstellung Vorsorge getroffen.

Aus dem zu verteilenden Reingewinn von \mathcal{M} 4,530,544.93, welcher den $\frac{1}{5}$ Gewinnanteil; auf den die Geschäftsinhaber zurzeit verzichtet haben, in sich schliesst, beantragen wir:

\mathcal{M} 4,500,000.— als Dividende von 9 % an die Anteilseigner zur Auszahlung zu bringen und den Betrag von

\mathcal{M} 30,544.93 dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds zu zuweisen.

Hamburg, im März 1906.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.

I.

Kassa-Geschäft und Umsatz mit der Reichsbank.

Am 31. Dezember 1904 war der Kassenbestand	M 695,651.01
Eingang	» 236,973,739.82
	M 237,669,390.83
Ausgang	» 236,844,459.89
Ergibt am 31. Dezember 1905 einen Bestand von	M 824,930.94
Am 31. Dezember 1904 war der Saldo bei der Reichsbank	M 4,706,125.27
Eingang	» 1,588,954,534.67
	M 1,593,660,659.94
Ausgang	» 1,589,921,069.97
Ergibt am 31. Dezember 1905 einen Saldo von	» 3,739,589.97
Gesamt-Barbestand	M 4,564,520.91
Durchschnittlicher Bestand zirka M 4,870,000.—	Agio-Gewinn M 14,465.67.

II.

Das Geschäft in hiesigen Wechseln.

Am 31. Dezember 1904 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona	M 13,943,946.21
Es wurden in Diskont genommen	» 417,242,396.84
	M 431,186,343.05
Davon sind wieder ausgegangen	» 416,972,598.29
Also Bestand am 31. Dezember 1905	M 14,213,744.76

Für die am Ende des Jahres vorhandenen Wechsel ist der Diskont zu 6 % mit M 87,893.75 dem Zinsen-Konto von 1906 gutgeschrieben.

III.

Das Geschäft in auswärtigen Wechseln.

Am 31. Dezember 1904 war der Bestand an auswärtigen Wechseln	ℳ	33,372,075.71
Eingang	»	424,306,916.17
	ℳ	457,678,991.88
Ausgang	»	432,229,875.03
Also Bestand am 31. Dezember 1905	ℳ	25,449,116.85
bestehend in:		
ℳ 15,840,798.50 Wechsel auf deutsche Reichsbankplätze usw. (6 % Diskonto mit ℳ 117,691.93 auf Zinsenkonto vorgetragen),		
£ 460,695.12.— Wechsel auf London usw. (zu 20.41 Sicht ÷ 4 % Diskonto),		
Frks. 712,517.20 Wechsel auf Frankreich und Belgien (zu 81.10 Sicht ÷ 4 % Diskonto).		
Rest in verschiedenen Währungen mit einem Kurswert von	»	26,412,547.89
Ergibt einen Gewinn von	ℳ	963,431.04
Hierzu der in unseren auswärtigen Rechnungen erzielte Gewinn, nach Abzug von Provision und Kosten	»	238,815.68
Also Gesamt-Gewinn	ℳ	1,202,246.72

IV.

Das Geschäft in Wertpapieren.

Konsortial- und Kommandit-Beteiligungen.

Debet-Saldo am 31. Dezember 1904	ℳ	24,418,050.59
Umsatz im Debet	»	258,501,117.76
	ℳ	282,919,168.35
Umsatz im Kredit	»	250,673,089.04
Debet-Saldo am 31. Dezember 1905	ℳ	32,246,079.31
Der Wert im Bestande verbliebener Wertpapiere und Konsortial- Beteiligungen beträgt	ℳ	26,232,937.49
Dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten und Kommandit- Beteiligungen betragen	»	7,464,004.80
	»	33,696,942.29
Also Gewinn	ℳ	1,450,862.98

V.

Darlehen gegen Unterpfand.

Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1904	.....	.....	<i>M</i>	25,382,858.44
Neue Vorschüsse wurden bewilligt	.....	.....	»	125,028,406.04
			<i>M</i>	<u>150,411,264.48</u>
Hiervon wurden zurückgezahlt	.....	.....	»	115,539,497.10
Demnach Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1905	.....	.....	<i>M</i>	<u>34,871,767.38</u>
Für die am Ende des Jahres bestehenden Vorschüsse ist die Zinse zu 7 % mit <i>M</i> 121,301.08 dem Zinsen-Konto von 1906 gutgeschrieben.				

VI.

Hiesiges Konto-Korrent-Geschäft.

Debet-Saldo am 31. Dezember 1904	.....	.....	<i>M</i>	34,373,573.54
Umsatz im Debet	.....	.....	»	561,874,234.22
			<i>M</i>	<u>596,247,807.76</u>
Umsatz im Kredit	.....	.....	»	552,306,161.07
Demnach Debet-Saldo am 31. Dezember 1905	.....	.....	<i>M</i>	<u>43,941,646.69</u>
Durchschnittlicher Debet-Saldo im vergangenen Jahre	.....	.....	<i>M</i>	30,484,000.—
Debitoren	.....	.....	»	49,619,995.23
Kreditoren	.....	.....	»	5,678,348.54

Auf Konto pro Diverse : Debet-Saldo am 31. Dezember 1904	.....	.....	<i>M</i>	889,142.69
Debet-Umsatz	.....	.....	»	515,742,936.36
			<i>M</i>	<u>516,632,079.05</u>
Kredit-Umsatz	.....	.....	»	516,667,567.26
Demnach Kredit-Saldo am 31. Dezember 1905	.....	.....	<i>M</i>	<u>35,488.21</u>
Kreditoren	.....	.....	<i>M</i>	395,487.50
Debitoren	.....	.....	»	359,999.29

VII.

Der Giro-Verkehr.

Am 31. Dezember 1904 betrug das Guthaben unserer Giro-Kunden	.....	ℳ	24,347,664.57
Im Laufe des Jahres 1905 war der Umsatz			
		im Debet:	im Kredit:
Im Januar	ℳ	375,956,556.63	ℳ 373,529,096.35
» Februar	»	309,504,345.94	» 310,684,770.—
» März	»	370,430,964.95	» 372,147,311.24
» April	»	360,167,227.84	» 360,502,427.52
» Mai	»	385,118,663.78	» 384,127,558.65
» Juni	»	305,856,572.37	» 307,643,530.08
» Juli	»	376,194,658.38	» 377,389,351.35
» August	»	343,495,763.01	» 339,087,814.90
» September	»	334,594,224.57	» 334,159,255.32
» Oktober	»	384,166,418.08	» 384,155,751.23
» November	»	351,629,229.89	» 350,831,480.50
» Dezember	»	363,652,274.65	» 363,237,059.34
		<hr/>	<hr/>
		ℳ 4,260,766,900.09	ℳ 4,281,843,071.05

und verblieb den Giro-Kunden also

am 31. Dezember 1905 ein Saldo von	»	21,076,170.96
		<hr/>
		ℳ 4,281,843,071.05

Es wurden auf Giro-Konto ℳ 163,716.25 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen für das II. Semester ℳ 76,518.04 sind auf dem Zinsen-Konto von 1906 vorgetragen.

VIII.

Das Geschäft in verzinslichen Depositen.

Am 31. Dezember 1904 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen Depositen	ℳ	27,287,672.56
Eingezahlt wurden	»	72,580,144.77
		<hr/>
		ℳ 99,867,817.33
Zurückgezahlt	»	81,750,441.05
		<hr/>
so dass mit Jahresschluss ein Betrag von	ℳ	18,117,376.28

zu verzinsen blieb.

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuß von zirka 3,08% p. a. wurden ℳ 831,281.90 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen ℳ 35,091.31 sind auf dem Zinsen-Konto von 1906 vorgetragen.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Gewinn.

für das neunundvierzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1905.

Verlust.

	M	S		M	S
Auf Zinsen-Konto und hiesige Wechsel	2,698,295	30	Verwaltungskosten einschliesslich Tantieme der Angestellten und Gewinnanteil in Altona, Abschreibung auf das Inventar und Instandhaltung der Gebäude	1,061,666	68
Auf Konto auswärtiger Wechsel	1,202,246	72	Einkommensteuer für 1905	M 421,884.—	
Auf Wertpapiere, Konsortial- und Kommandit-Beteiligungen	1,450,862	98	von uns bestritten	» 128,361.60	40
Auf Sorten-Konto	14,465	67	Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	179,742	77
Auf Provisions-Konto	1,650,454	73	Zu verteilender Gewinn	5,499,330	11
Auf Immobilien-Konto	17,936	56	Von diesem Betrage entfallen auf:		
			die Besondere Reserve	M 275,000.—	
			9 % Dividende auf M 50,000,000.— Kommandit-Anteile	» 4,500,000.—	
			Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	» 108,000.—	
			Tantieme des Aufsichtsrats	» 158,816.51	
			Gewinnbeteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	» 426,968.67	
			Überweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	» 30,544.93	
			M 5,499,330.11		
	M	96		M	96
	7,034,261	96		7,034,261	96

